

Gesundheitsförderung in den Betrieben

Auswertung BETRIEBSRÄTE

Auswertung:
Mag. Stefan Garbislander (WK Tirol)

August 2006

F 1: Bereich

Unternehmer/Personalleiter: 306

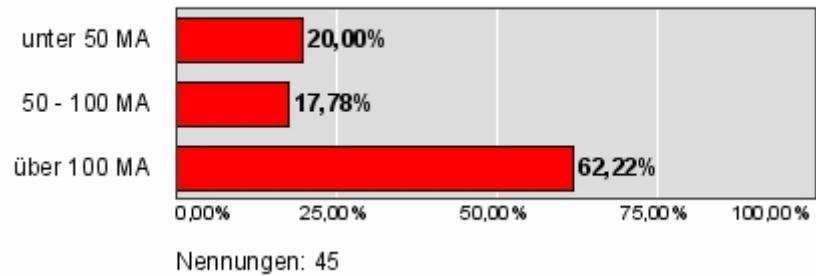
Arbeitsmediziner: 25

Betriebsrat: 45

F 2: Betriebsgröße

Wie groß ist Ihr Betrieb?

F 2: Betriebsgröße

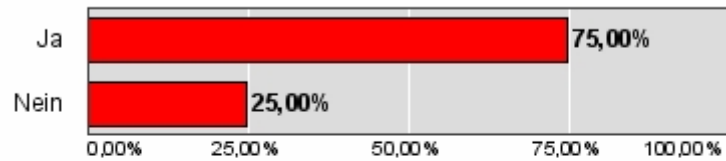


F 3: Präventionszeit

Wenn Ihr Betrieb mehr als 50 Mitarbeiter hat:

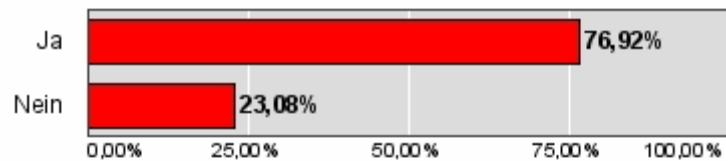
Wird die frei zu vergebende Präventionszeit (25 Prozent) vergeben an...

F 3: Präventionszeit; an den Arbeitsmediziner



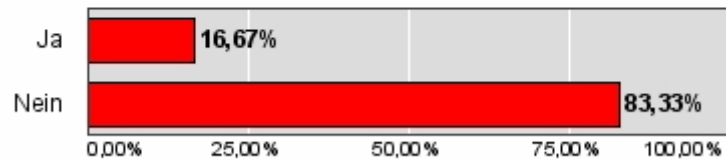
Nennungen: 32

F 3: Präventionszeit; an die Sicherheitsfachkraft



Nennungen: 26

F 3: Präventionszeit; andere Präventivkräfte (Arbeitspsychologen, Chemiker, etc.)

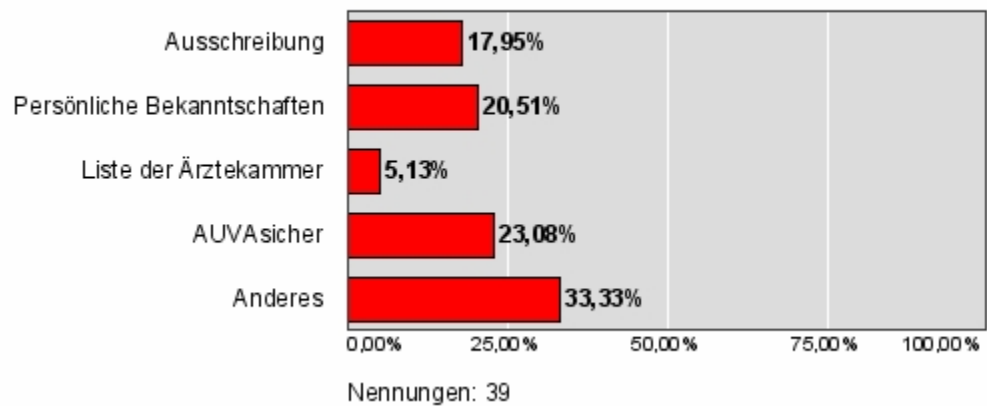


Nennungen: 18

F 4: Zugang zur Arbeitsmedizin

Wie ist Ihr Betrieb zur Arbeitsmedizinischen Betreuung gekommen?

F 4: Zugang zur Arbeitsmedizin

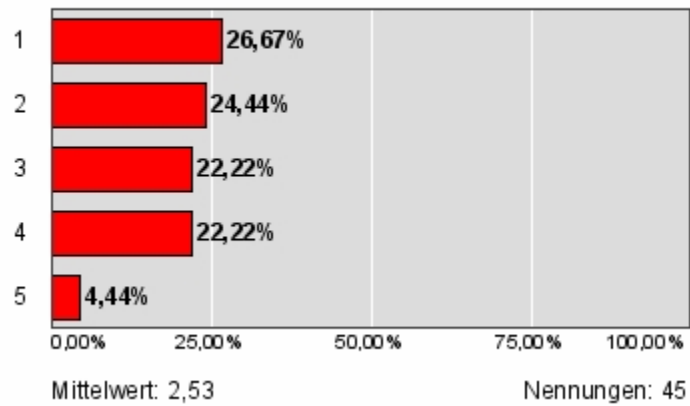


F 5: Geschäftsführung

Bekannt sich die Geschäftsführung zu Maßnahmen für die Gesundheit der Mitarbeiter? (Budget, Organisatorisch durch Arbeitsgruppe, ideell,...)

(1 = sehr; 5 = gar nicht)

F 5: Geschäftsführung

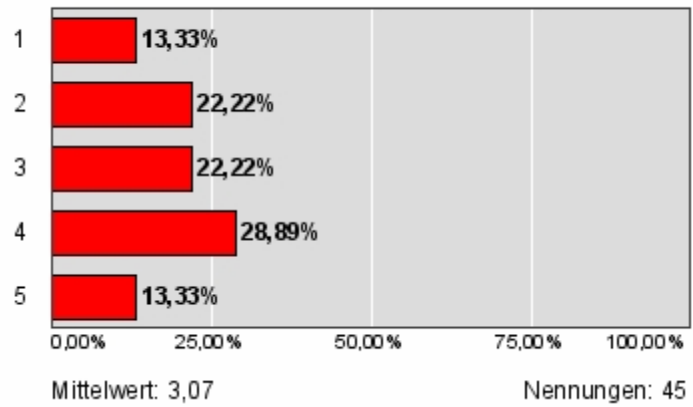


F 6: Zentrale Ansprechperson

Ist die Arbeitsmedizin zentrale Ansprechperson dafür? (z.B.: im Organigramm vorhanden?)

(1 = sehr; 5 = nicht)

F 6: Zentrale Ansprechperson

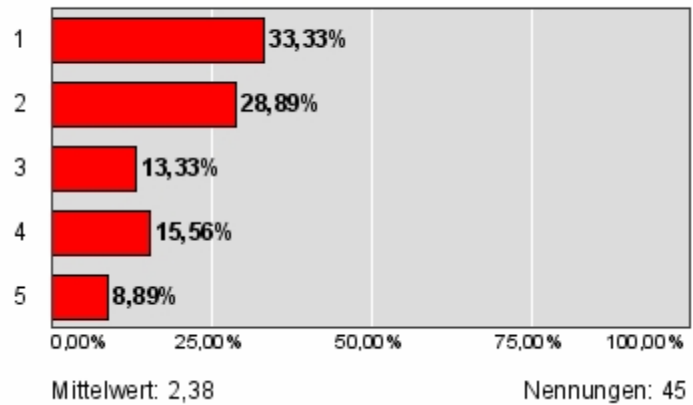


F 7: Austausch Arbeitsmediziner - Betriebsrat

Wie ist der Austausch zwischen Arbeitsmedizinern und Betriebsrat in Ihrem Betrieb?

(1 = sehr gut; 5 = findet nicht statt)

F 7: Austausch Arbeitsmediziner - Betriebsrat

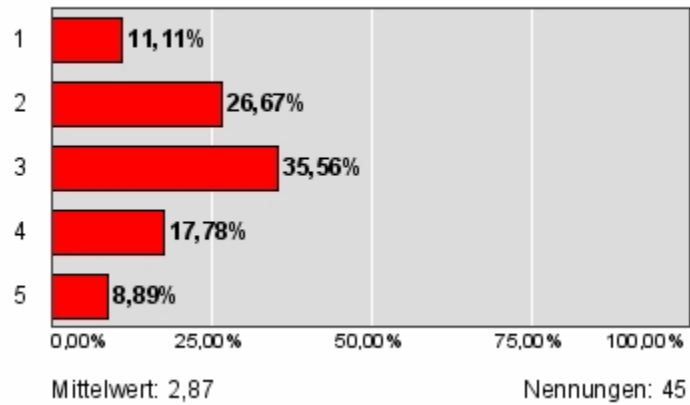


F 8: Vorschläge Arbeitsmedizin

Macht die Arbeitsmedizin viele Vorschläge zur Verbesserung der Gesundheit ihrer Mitarbeiter?

(1 = viele; 5 = keine)

F 8: Vorschläge Arbeitsmedizin

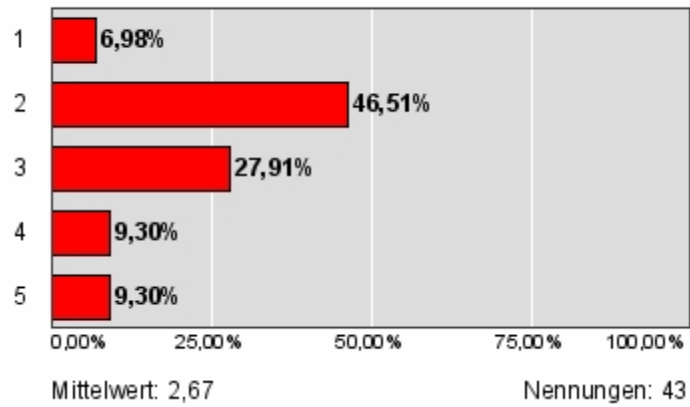


F 9: Umsetzung Verbesserungsvorschläge

Werden diese Verbesserungsvorschläge umgesetzt?

(1 = immer; 5 = nie)

F 9: Umsetzung Verbesserungsvorschläge



F 10: Gesundheitsförderliche Einzelmaßnahmen

In welchem Ausmaß führen Sie in Ihrem Betrieb gesundheitsförderliche Einzelmaßnahmen durch und/oder gehen hier nach einem System vor?

(1 = immer; 5 = nicht geplant):

		I	II					III
F 10: Gesundheitsförderliche Einzelmaßnahmen; (1 = immer, 5 = nicht geplant) / Ernährung	F 10	4,07	2,33%	9,30%	16,28%	23,26%	48,84%	43
F 10: Gesundheitsförderliche Einzelmaßnahmen; (1 = immer, 5 = nicht geplant) / Bewegung	F 10	3,62	6,67%	20,00%	20,00%	11,11%	42,22%	45
F 10: Gesundheitsförderliche Einzelmaßnahmen; (1 = immer, 5 = nicht geplant) / Rauchen	F 10	3,42	9,30%	16,28%	23,26%	25,58%	25,58%	43
F 10: Gesundheitsförderliche Einzelmaßnahmen; (1 = immer, 5 = nicht geplant) / Alkohol	F 10	3,24	13,33%	15,56%	26,67%	22,22%	22,22%	45
F 10: Gesundheitsförderliche Einzelmaßnahmen; (1 = immer, 5 = nicht geplant) / Umgang mit Stress	F 10	4,25	2,27%	6,82%	11,36%	22,73%	56,82%	44
F 10: Gesundheitsförderliche Einzelmaßnahmen; (1 = immer, 5 = nicht geplant) / Analysen	F 10	3,53	9,30%	16,28%	13,95%	32,56%	27,91%	43
F 10: Gesundheitsförderliche Einzelmaßnahmen; (1 = immer, 5 = nicht geplant) / Gesundheitszirkel	F 10	4,05	7,14%	4,76%	16,67%	19,05%	52,38%	42
F 10: Gesundheitsförderliche Einzelmaßnahmen; (1 = immer, 5 = nicht geplant) / Mitarbeiterbefragungen	F 10	3,80	9,09%	6,82%	20,45%	22,73%	40,91%	44

18.08.2006 08:53, Alle Befragten, 45 Befragte von 45 Befragten im Zeitraum 01.01.2004 00:00 bis 18.08.2006 23:59

I: Mittelwerte F 10: 1, 2, 3, 4, 5

II: Häufigkeitsverteilung

III: Anzahl der Nennungen

F 11: Handlungsbedarf: Körperliche Risiken/Chancen

Wo sehen Sie Handlungsbedarf in Ihrem Betrieb? Körperliche Risiken / Chancen
(Mehrfachnennungen möglich)

Auswertung Kästchenfragen

	I	II
F 11: Handlungsbedarf: Körperliche Risiken/Chancen (Ernährung/Kantine)	35,56%	16
F 11: Handlungsbedarf: Körperliche Risiken/Chancen (Bewegung)	48,89%	22
F 11: Handlungsbedarf: Körperliche Risiken/Chancen (Ergonomie Büro)	46,67%	21
F 11: Handlungsbedarf: Körperliche Risiken/Chancen (Ergonomie Fertigung / Werkstätten etc)	53,33%	24
F 11: Handlungsbedarf: Körperliche Risiken/Chancen (Umweltbedingungen Schmutz, Staub, Gase, Lärm etc)	48,89%	22
F 11: Handlungsbedarf: Körperliche Risiken/Chancen (Hautschutz inkl. Schulungen)	35,56%	16
F 11: Handlungsbedarf: Körperliche Risiken/Chancen (Nichtraucherschutz)	44,44%	20

18.08.2006 08:59, Alle Befragten, 45 Befragte von 45 Befragten im Zeitraum 01.01.2004 00:00 bis 18.08.2006 23:59

I: Anzahl der Befragten in Prozent

II: Anzahl der Befragten absolut

F 12: Handlungsbedarf: Psychosoziale Risiken/Chancen

Wo sehen Sie Handlungsbedarf in Ihrem Betrieb? Psychosoziale Risiken / Chancen: (Mehrfachnennungen möglich)

Auswertung Kästchenfragen

	I	II
F 12: Handlungsbedarf: Psychosoziale Risiken/Chancen (Alkoholstrategie)	40,00%	18
F 12: Handlungsbedarf: Psychosoziale Risiken/Chancen (Rauchertherapie)	37,78%	17
F 12: Handlungsbedarf: Psychosoziale Risiken/Chancen (Schulung Führungskr. im Umgang mit schwierigen Mitarbeitern)	60,00%	27
F 12: Handlungsbedarf: Psychosoziale Risiken/Chancen (Schulung Führungskr. im Umgang mit Betriebsklimastörungen)	51,11%	23
F 12: Handlungsbedarf: Psychosoziale Risiken/Chancen (Umgang mit Stress)	75,56%	34
F 12: Handlungsbedarf: Psychosoziale Risiken/Chancen (Analysen (Krankensätze, Unfälle, Fiktur etc.))	31,11%	14
F 12: Handlungsbedarf: Psychosoziale Risiken/Chancen (Gesundheitszirkel)	28,89%	13
F 12: Handlungsbedarf: Psychosoziale Risiken/Chancen (Mitarbeiterbefragungen)	53,33%	24

18.08.2006 09:04, Alle Befragten, 45 Befragte von 45 Befragten im Zeitraum 01.01.2004 00:00 bis 18.08.2006 23:59

I: Anzahl der Befragten in Prozent

II: Anzahl der Befragten absolut

F 13: Informationen zur betr. Gesundheitsförderung

Wünschen Sie sich mehr Informationen bezüglich Maßnahmen zur betrieblichen Gesundheitsförderung?
(Mehrfachnennungen möglich)

Auswertung Kästchenfragen

	I	II
F 13: Informationen zur betr. Gesundheitsförderung (Veranstaltungen)	44,44%	20
F 13: Informationen zur betr. Gesundheitsförderung (Internetangebot)	53,33%	24
F 13: Informationen zur betr. Gesundheitsförderung (Newsletter)	42,22%	19
F 13: Informationen zur betr. Gesundheitsförderung (Persönliche Beratung)	33,33%	15
F 13: Informationen zur betr. Gesundheitsförderung (keine)	4,44%	2

18.08.2006 09:06, Alle Befragten, 45 Befragte von 45 Befragten im Zeitraum 01.01.2004 00:00 bis 18.08.2006 23:59

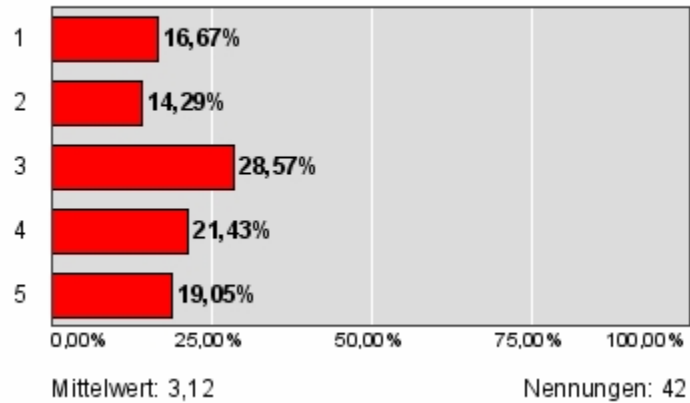
I: Anzahl der Befragten in Prozent

II: Anzahl der Befragten absolut

F 14: Einbindung Belegschaftsvertretung

Wird die Belegschaft(svertretung) in Planung und Umsetzung von Gesundheitsförderungsmaßnahmen ausreichend einbezogen?
(1 = immer; 5 = nie)

F 14: Einbindung Belegschaftsvertretung



F 15: Akzeptanz von Angeboten

Akzeptanz von Angeboten: Wie beurteilen Sie die Annahme von...
(1 = sehr gut, 5 = schlecht):

		I	II					III
F 15: Akzeptanz von Angeboten; (1 = sehr gut, 5 = schlecht) / Augenuntersuchungen	F 15	2,24	29,73%	35,14%	21,62%	8,11%	5,41%	37
F 15: Akzeptanz von Angeboten; (1 = sehr gut, 5 = schlecht) / Impfungen	F 15	1,89	50,00%	25,00%	13,64%	9,09%	2,27%	44
F 15: Akzeptanz von Angeboten; (1 = sehr gut, 5 = schlecht) / Ergonomieberatung bei Planungen	F 15	2,82	23,53%	17,65%	20,59%	29,41%	8,82%	34
F 15: Akzeptanz von Angeboten; (1 = sehr gut, 5 = schlecht) / Fitnessaktionen wie Rückenschule etc	F 15	2,94	15,62%	21,88%	25,00%	28,12%	9,38%	32
F 15: Akzeptanz von Angeboten; (1 = sehr gut, 5 = schlecht) / Sprechstunden im Betrieb	F 15	2,86	13,89%	27,78%	27,78%	19,44%	11,11%	36
F 15: Akzeptanz von Angeboten; (1 = sehr gut, 5 = schlecht) / Begehung einzelner Arbeitsplätze	F 15	2,05	39,47%	34,21%	10,53%	13,16%	2,63%	38
F 15: Akzeptanz von Angeboten; (1 = sehr gut, 5 = schlecht) / Stressmanagement	F 15	2,97	20,69%	13,79%	24,14%	31,03%	10,34%	29
F 15: Akzeptanz von Angeboten; (1 = sehr gut, 5 = schlecht) / Erste Hilfe Kurse	F 15	1,95	35,71%	40,48%	19,05%	2,38%	2,38%	42

18.08.2006 09:22, Alle Befragten, 45 Befragte von 45 Befragten im Zeitraum 01.01.2004 00:00 bis 18.08.2006 23:59

I: Mittelwerte F 15: 1, 2, 3, 4, 5

II: Häufigkeitsverteilung

III: Anzahl der Nennungen

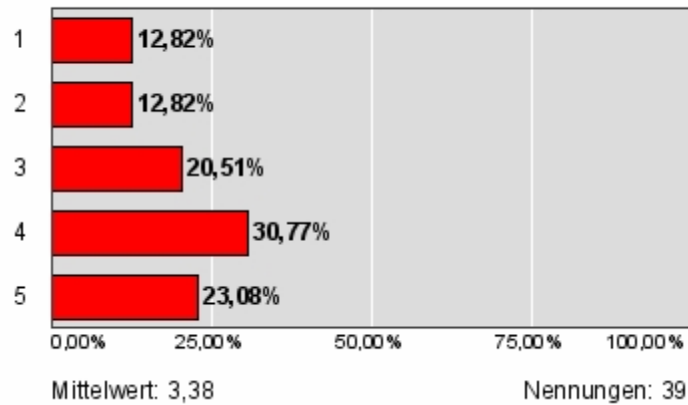
F 17: Information über Sonderfälle

Informiert der Betrieb die ArbeitsmedizinerIn ausreichend früh über Sonderfälle und Sorgenkinder?

(1 = regelmäßig; 5 = nie)

1 2 3 4 5

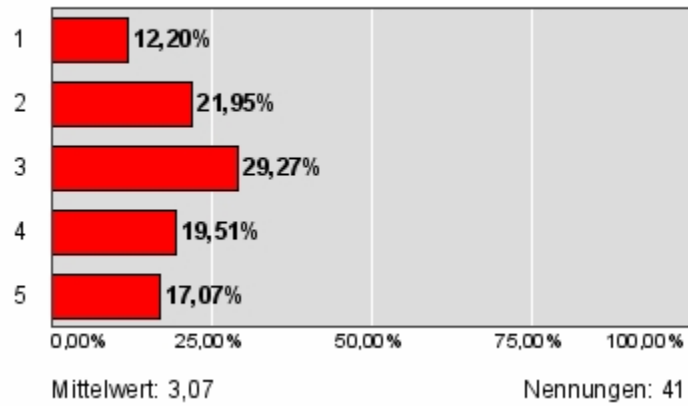
F 17: Information über Sonderfälle



F 18: Inanspruchnahme durch Mitarbeiter

Kommen die Mitarbeiter mit berufsbedingten Gesundheitsproblemen zur Arbeitsmedizin?
(1= regelmäßig; 5 = nie)

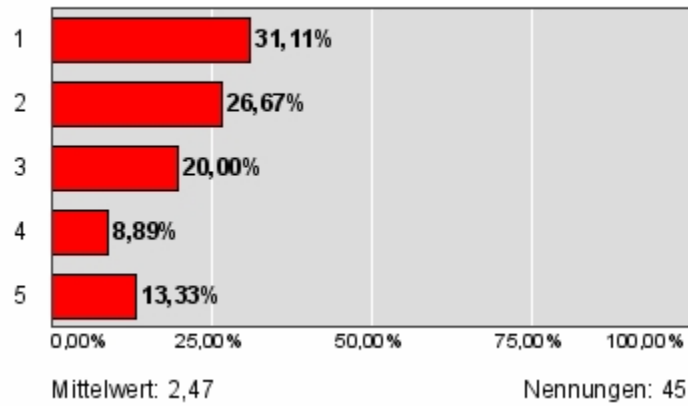
F 18: Inanspruchnahme durch Mitarbeiter



F 19: Aufforderung zur Inanspruchnahme

Fordern Sie oder andere Mitarbeiter Ihre Kollegen auf, bei gesundheitlichen Problemen die Arbeitsmedizin zu konsultieren?
(1 = regelmäßig; 5 = nie)

F 19: Aufforderung zur Inanspruchnahme

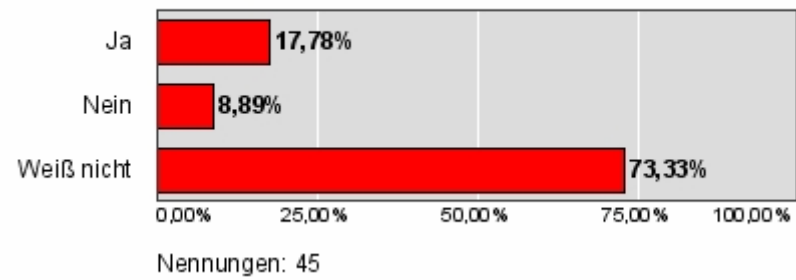


F 20: Kosteneinsparungen

Hat die Arbeitsmedizin in Ihrem Betrieb bisher zu Kosteneinsparungen geführt?

[] (1) Ja [] (2) Nein [] (3) Weiß nicht

F 20: Kosteneinsparungen



F 21: Bisherige Erfahrungen

Wie sind Ihre Erfahrungen (bezogen auf die Gesundheit im Betrieb) generell mit...:

		I	II					III
F 21: Bisherige Erfahrungen; (1 = sehr gut; 5 = schlecht) / Arbeitsmedizin	F 21	2,27	22,22%	44,44%	22,22%	6,67%	4,44%	45
F 21: Bisherige Erfahrungen; (1 = sehr gut; 5 = schlecht) / Sicherheitsfachkraft	F 21	2,29	30,95%	35,71%	9,52%	21,43%	2,38%	42
F 21: Bisherige Erfahrungen; (1 = sehr gut; 5 = schlecht) / Sicherheitsvertrauensperson	F 21	2,55	23,81%	35,71%	14,29%	14,29%	11,90%	42
F 21: Bisherige Erfahrungen; (1 = sehr gut; 5 = schlecht) / Betriebsrat	F 21	1,97	33,33%	46,67%	13,33%	3,33%	3,33%	30
F 21: Bisherige Erfahrungen; (1 = sehr gut; 5 = schlecht) / Arbeitspsychologen	F 21	3,96	4,17%	16,67%	8,33%	20,83%	50,00%	24
F 21: Bisherige Erfahrungen; (1 = sehr gut; 5 = schlecht) / AUVA (Unfallverhütungsdienst)	F 21	2,74	22,86%	20,00%	34,29%	5,71%	17,14%	35
F 21: Bisherige Erfahrungen; (1 = sehr gut; 5 = schlecht) / Physiotherapeuten, Fitnesstrainern	F 21	3,81	14,29%	14,29%	9,52%	0,00%	61,90%	21
F 21: Bisherige Erfahrungen; (1 = sehr gut; 5 = schlecht) / Suchtberatungsstelle	F 21	4,00	4,17%	8,33%	25,00%	8,33%	54,17%	24
F 21: Bisherige Erfahrungen; (1 = sehr gut; 5 = schlecht) / Mediatoren, Coaches,...	F 21	3,92	8,00%	8,00%	20,00%	12,00%	52,00%	25
F 21: Bisherige Erfahrungen; (1 = sehr gut; 5 = schlecht) / Architekten / Einrichter	F 21	3,86	7,14%	7,14%	21,43%	21,43%	42,86%	28

18.08.2006 09:32, Alle Befragten, 45 Befragte von 45 Befragten im Zeitraum 01.01.2004 00:00 bis 18.08.2006 23:59

I: Mittelwerte F 21: 1, 2, 3, 4, 5

II: Häufigkeitsverteilung

III: Anzahl der Nennungen

Textaussagen

F 16: Welche sonstigen Leistungen wünschen Sie sich von der Arbeitsmedizin?

AUSSAGE 2: mehr Eigeninitiative

AUSSAGE 3: Schwangerenberatung, spezielle Beratung für Lehrlinge und Jugendliche, Unterstützung bei Arbeitsplätzen von Behinderten

AUSSAGE 4: Konzept der betrieblichen Gesundheitsvorsorge mehr Beratung in den einzelnen Bereichen

AUSSAGE 5: Messungen Lärm - Bildschirm - ...

AUSSAGE 6: Bezahlte Impfungen (Zecken, Hepatitis,..)

AUSSAGE 7: Mitsprache

AUSSAGE 8: Ernährung, einfache kurze Turnbewegungen, Rückenschule

AUSSAGE 9: längere Öffnungszeiten (Sprechstunden)

AUSSAGE 10: AUVA müsste mehr an Kosten übernehmen, Betriebe sprechen immer nur von "was kostet das"

F 22: Anregungen im Zusammenhang mit der Arbeitsmedizin:

AUSSAGE 1: Bin als Betriebsrat über die Kosten nicht informiert - Würde mir aber mehr und intensivere Betreuung wünschen

AUSSAGE 2: Rückenschule muss angeboten werden - 70 % der Büromitarbeiter klagen über Verspannungen! Müsste gesetzlich vorgeschrieben werden, sonst macht das kein Unternehmer

AUSSAGE 3: Regelmäßige Besprechungen Arbeitsmediziner und Betriebsrat und Vorschläge zu Gesundheitsmaßnahmen

**AUSSAGE 4: - Erstellen eines Folders für Tätigkeiten/Aufgaben der Arbeitsmedizin
- mehrjähriges Programm zur betrieblichen Gesundheitsvorsorge (aufbauendes Gesamtkonzept)
- Verbesserungen in der Arbeitsorganisation -> Schnittstellenprobleme verbessern**

AUSSAGE 5: Arbeitsmedizin sollte eigenes Budget zur freien Verfügung haben, damit Kurse im Haus unabhängig von der Geschäftsleitung abgehalten werden können

**AUSSAGE 6: - mehr rechtliches Mitspracherecht bei Verbesserung von Arbeitsplätzen
- Qualität vor Quantität-Firmen nehmen meistens die billigsten Varianten
- AMZ-Hall -> eines der besten Institute**

AUSSAGE 7: Verstärkte Zusammenarbeit

AUSSAGE 8: mehr Praxisnähe

AUSSAGE 9: Unser Betriebsarzt bemüht sich sehr, hat auch sehr viel geschafft (Impfaktionen, Arbeitsplatzbesichtigung,...). Die Geschäftsleitung beschränkt sich auf konzeptlose Einzelaktionen und nicht auf Problemlösungen

**AUSSAGE 10: auf 2./3. Impfung aufmerksam machen
Arbeitspsychotherapie einführen**

**AUSSAGE 11: DVD - zum Abspielen der Auswirkungen von Rauchen - Arbeitsunfällen
Stress - Druck wird von der Preisumsetzung gestaltet
Öffentlichkeit mit einbeziehen wie Medien.**